

**Ausschreibung für die Förderung Interregionaler  
Kooperationsprojekte zwischen europäischen  
Transformationsregionen**



**culture of  
solidarity  
fund**

**Juli - September 2021**

*Wir freuen uns auf Ihre Projektvorschläge für eine Sonderausgabe des Culture of Solidarity Fund der European Cultural Foundation. Diese Ausschreibung wird von der deutschen Bundeszentrale für politische Bildung mitfinanziert und fördert interregionale Kulturkooperationen zwischen Ostdeutschland und anderen Transformationsregionen in Europa, die von vergleichbaren systemischen (und post-pandemischen) Veränderungsprozessen betroffen sind.*

---

**European  
Cultural  
Foundation**

Gefördert  
durch die  
 **bpb**  
Bundeszentrale für  
politische Bildung

# Europäische Transformationsregionen für eine gemeinschaftliche Kultur der Solidarität in post-pandemischen Krisenzeiten

Die Corona-Krise hat überall in Europa zu einer dramatischen Beschleunigung bereits länger laufender systemischer Transformationsprozesse geführt. Deren Auswirkungen fallen regional oftmals sehr unterschiedlich aus. Wo man als Europäerin oder Europäer lebt entscheidet in vielen Fällen, ob sich tiefgreifende soziale, ökonomische, kulturelle, politische, technologische und ökologische Veränderungen als vielversprechende Möglichkeiten oder schwer zu bewältigende Herausforderungen darstellen. Die aktuelle Krise hat uns in dieser Hinsicht gezeigt, wie fragil die vielbeschworene europäische Solidarität in Wirklichkeit ist. Nach dem vorläufigen Ende der Lockdowns und der schrittweisen Aufhebung der Corona-Einschränkungen stellt sich nun die Frage, wie europäische Bürgerinnen und Bürger die vielerorts entstandenen sozialen Bruchlinien überwinden können, die die Pandemie sowohl deutlich offenbart als auch weiter vertieft hat.

Der als Reaktion auf die Corona-Krise ins Leben gerufene *Culture of Solidarity* Fund unterstützt

innovative Kulturprojekte, die mit ihrer Arbeit sowohl nationale Grenzen als auch künstlerische Disziplinen, Fachbereiche und Berufszweige überschreiten und an gemeinschaftlichen europäischen Lösungen für tiefgehende systemische Herausforderungen arbeiten. Verstärkt durch die Pandemie drohen diese mancherorts die Zukunftsperspektiven von ganzen Ortsgemeinschaften und Gesellschaftsgruppen zu beeinträchtigen.

Die vorliegende Ausschreibung wendet sich daher an jene Regionen und oft wenig wahrgenommenen 'Peripherien' in Europa, die die Corona-Krise vor dem Hintergrund von dort bereits lange anhaltenden Transformationsprozessen bewältigen müssen. Orte, an denen Deindustrialisierung, Landflucht, wirtschaftliche Umstrukturierungsmaßnahmen, Wohlstandsverlust sowie weitreichende politische Umwälzungen teils schon seit Jahrzehnten zu großen sozialen Herausforderungen geführt haben. Während die negativen Effekte von Umweltzerstörung, Klimakrise und Artensterben nun in ganz Europa

immer dramatischer spürbar werden, ist in vielen dieser bereits jahrzehntelang tiefgreifenden Veränderungen ausgesetzten Regionen ein Gefühl des Abgehängtseins zunehmend stark ausgeprägt.

Infolge dieser anhaltenden Transformationsprozesse sind sinnstiftende Gemeinschaftsstrukturen und emotional besetzte kollektive Identifikationsorte in vielen Regionen Europas erodiert – und mit ihnen das Gefühl von positiver Zugehörigkeit und lokalem Selbstbewusstsein. Der Bedeutungsverlust gemeinsamer Erinnerungen, Werte und Überzeugungen verändert Formen von Vergesellschaftung und Kommunikation. Angesichts solch tiefgreifender Verunsicherungen müssen soziales Engagement und bürgerschaftliche Teilhabe vor Ort wieder nachhaltig gestärkt werden, um einer Delegitimierung des demokratischen Systems und des europäischen Zusammenhalts entgegenzuwirken. Lokal tätige aber gesamteuropäisch orientierte Kulturprojekte, die den in diesen Regionen lebenden Menschen auf Augenhöhe begegnen, können dabei eine wichtige Rolle spielen.

## Was suchen wir?

Diese Ausschreibung wendet sich an Kulturorganisationen sowie in anderen Arbeitsfeldern tätige Initiativen, die in Ostdeutschland oder vergleichbaren Regionen Europas arbeiten und sich mit den lokalen Folgeerscheinungen von Deindustrialisierung, Bevölkerungsschwund, wachsender sozialer Ungleichheit zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen, maroder öffentlicher Infrastruktur sowie den Auswirkungen ökologischer Krisen beschäftigen.

Im Rahmen dieser spezifischen Förderrunde des Culture of Solidarity Funds unterstützen die *Bundeszentrale für Politische Bildung* und die *European Cultural Foundation* kurz- und längerfristige europäische Kooperationsprojekte, die im Rahmen von grenzüberschreitender Kulturarbeit sozioökonomische Veränderungsprozesse in ihren Heimatregionen thematisieren. Unser besonderes Augenmerk gilt dabei den im Kontext der Corona-Pandemie nochmals virulenter gewordenen gesellschaftspolitischen Herausforderungen in solchen Regionen. Für diese Spezialausgabe des Culture of Solidarity Funds suchen wir nach Kulturprojekten, die sich unter anderem besonders mit den folgenden Fragestellungen beschäftigen:

- » Wie können von der Corona-Krise besonders betroffene jüngere Generationen sowie an den

Obwohl ihre Entwicklung als historisch spezifisch anzusehen ist, können die Erfahrungen vieler Regionen Ostdeutschlands als Paradebeispiel für die großen, in systemischen Transformationsprozessen zu bewältigenden Herausforderungen gesehen werden. Dies gilt auch für die mit solch grundlegenden Veränderungen einhergehende Innovationskraft, Flexibilität und Resilienz der dort lebenden und arbeitenden Menschen. An vielen Orten Ostdeutschlands wurden in den vergangenen Jahrzehnten wertvolle Fähigkeiten und praktisches Wissen entwickelt, das in dieser Krisensituation nun vielen weiteren Europäerinnen und Europäern zugute kommen kann. Besonders in jenen Regionen, die ähnlich wie Ostdeutschland bereits vor der Pandemie von tiefgreifenden systemischen Veränderungen betroffen waren. Die Erfahrungen Ostdeutschlands – seine Erfolge, Fehlschläge und weiter bestehenden Herausforderungen – könnten im Rahmen von grenzüberschreitenden Kulturkooperationen daher zu einem Ausgangspunkt für eine praxisbezogene und konkret anwendbare Solidarität unter Europas Transformationsregionen werden.

sozialen Rand gedrängte Gesellschaftsgruppen ihre im Rahmen der Pandemie verlorenen Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten wieder aufholen?

- » Wie können Bürgerinnen und Bürger individuell wie kollektiv auch in abgelegenen Landstrichen von durch Corona beschleunigten Digitalisierungsprozessen in der Arbeitswelt und den sich verändernden Gegebenheiten am Arbeitsmarkt profitieren?
- » Wie kann einer wachsenden gesellschaftlichen Polarisierung, politischer Radikalisierung und populistischen Bewegungen auf regionaler Ebene am besten begegnet werden?
- » Wie können etablierte Medieninstitutionen und digitale Plattformen zu mehr öffentlicher Aufmerksamkeit und Engagement für die Belange, Probleme und bereits bestehenden Lösungsansätze von Menschen in den Peripherien Europas und deren Communities beitragen?
- » Wie können kulturorientierte Revitalisierungsstrategien und Kreativwirtschaft für Regionen, die mit den Folgen von Deindustrialisierung kämpfen, nachhaltig Ressourcen für erfolgreiche Veränderungsprozesse freisetzen?
- » Wie können jahrzehntelang von Ressourcenausbeutung und Umweltzerstörung geprägte Orte in ökologisch, kulturell und gesellschaftlich vielfältigere Landschaften

verwandelt werden? Wie könnten neue europäische Kulturlandschaften aussehen, die sowohl im Kampf gegen die Klimakrise als auch für eine höhere Lebensqualität der Bevölkerung vor Ort wirksam werden?

- » Wie können lokale kulturelle Traditionen und Fertigkeiten als Ressource für innovative Architektur, Design, Raumplanung und die praxisbezogene Erforschung einer klimaschützenden Zukunft Europas genutzt werden? (z.B. im Rahmen der EU-Initiative *Neues Europäisches Bauhaus*)
- » Welche Rolle spielen kulturelle und soziale Fragen der grenzüberschreitenden Mobilität, neue Verkehrskonzepte und die Zukunft des Reisens (nach der Corona-Krise) für Regionen im Strukturwandel? Wie können solche Regionen zu Zukunftsmodellen für gesamtgesellschaftliche und europäische Zielsetzungen hinsichtlich der Gestaltung klimaneutraler, Biodiversität erhaltender und für alle Menschen attraktiverer Lebensräume werden?

Alle im Zuge dieser Ausschreibung eingereichten Projektvorschläge haben die folgenden inhaltlichen Rahmenbedingungen zu erfüllen. Der *Culture of Solidarity Fund* fördert Projektinitiativen, die ...:

- » ... direkt vor Ort in einer Transformationsregion arbeiten, dabei aber eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen aus anderen Regionen Europas mit ähnlichen Herausforderungen eingehen und im Sinne einer nationalen Grenzen überwindenden europäischen Solidarität unter Gleichgesinnten tätig werden.
- » ... an der Entwicklung von zukunftsorientierten, von kulturellen Fragen und Entwicklungsstrategien inspirierten Lösungen für tiefgreifende gesamtgesellschaftliche und europäische Herausforderungen arbeiten.
- » ... an und mit neuen inter-regionalen Modellen für einen nachhaltigen Austausch von professionellem Wissen und praktischen Erfahrungen arbeiten und damit gesellschaftspolitische und kulturelle Veränderungsprozesse in Europa positiv beeinflussen.

## Was bieten wir?

Ausgewählte Projekte können grundsätzlich mit zwei verschiedenen hohen Fördersummen unterstützt werden - jeweils abhängig von der am Projekt beteiligten Anzahl von Partnerorganisationen:

- » €40.000 – zwei Partnerorganisationen;
- » €60.000 – mindestens drei Partnerorganisationen;

Der maximale Förderzeitraum für alle ausgewählten Projekte beträgt 12 Monate, beginnend mit dem 1. November 2021 und endend mit dem 31. Oktober 2022. Die Projektaktivitäten müssen in diesem Zeitraum durchgeführt werden.

Eigen- und Drittmittel sind keine Voraussetzung für die Projektförderung, eine ausgewogene und diversifizierte Finanzplanung kann jedoch die Beurteilung der Umsetzbarkeit Ihres Projekts wesentlich verbessern. Alle weiteren Details hinsichtlich Projektlaufzeit, zulässigen Projektkosten, sowie den Ablauf und die Umsetzung der Fördervereinbarungen finden sich im Abschnitt *Frequently Asked Questions*.

Alle geförderten Projektorganisationen und deren Partner werden im Herbst 2022 zu einem vertiefenden Netzwerktreffen in einer der teilnehmenden Regionen in Ostdeutschland eingeladen. Unser Ziel ist es, damit einen nachhaltigeren Lerneffekt und Wissenstransfer zwischen den unterstützten Projekten und Regionen zu gewährleisten.

**Die Einreichungsfrist für diese Ausschreibung endet am Freitag den 3. September um 13:00 CEST.**

## Ablauf



## Förderrichtlinien und Ausschlusskriterien

- » Projektvorschläge müssen eine Zusammenarbeit zwischen mindestens zwei Partnerorganisationen vorsehen, wobei eine Organisation als Hauptpartner und offizieller Antragsteller gegenüber den fördernden Institutionen ECF und BpB auftritt.
- » Mindestens eine Partnerorganisation muss in einer Region Ostdeutschlands ansässig sein. Mindestens ein Projektpartner muss folglich aus einer europäischen Region außerhalb Deutschlands kommen. Projektvorschläge mit drei oder mehr Partnern können auch zusammen mit weiteren deutschen Projektpartnern aus anderen, nicht im Osten Deutschlands gelegenen Regionen eingereicht werden.
- » Nicht in Deutschland ansässige Antragsteller und Projektpartner können aus allen Regionen der 47 Mitgliedsländer des Europarates sowie den EU-Nachbarländern in Nordafrika stammen. Alle Projektvorschläge müssen sich im Rahmen dieser Ausschreibung jedoch thematisch mit dem Schwerpunkt systemische Veränderungsprozesse in Ostdeutschland und anderen europäischen Transformationsregionen beschäftigen.
- » Projektpartnerschaften können grundsätzlich Organisationen jedweder Rechtsformen miteinbeziehen. Hauptantragsteller und rechtlich als Fördernehmer auftretende Organisationen müssen allerdings die allgemeinen Voraussetzungen hinsichtlich der Gemeinnützigkeit ihrer Aktivitäten erfüllen.
- » Diese Ausschreibung wendet sich an alle in den verschiedensten Bereichen der Kultur- und Kreativbranche tätige Organisationen. Sie schließt darüber hinaus aber auch ausdrücklich Projektvorschläge für Kulturinitiativen von zivilgesellschaftlichen und öffentlichen Einrichtungen mit ein, die in anderen für Transformationsprozesse thematisch relevanten Arbeitsfeldern tätig sind- wie zum Beispiel im Bereich Bildung, Wissenschaft, dem Gesundheits- und Sozialsektor, Umweltschutz und Klimapolitik, Menschenrechtsfragen, Freiwilligenarbeit, Ländliche Entwicklung, Verkehrs- und Raumplanung Sozialunternehmertum, etc.
- » Projektanträge können grundsätzlich nur in englischer Sprache eingereicht werden und müssen einen vollständigen Finanzplan enthalten.
- » Antragsteller müssen über 18 Jahre alt sein.
- » Politische Parteien sind von der Antragstellung ausgeschlossen.

# Auswahlkriterien und Auswahlprozess

Alle bis zum Ablauf der Einreichungsfrist eingegangenen Projektvorschläge werden zunächst intern von einer Gruppe von praxiserfahrenen Fachleuten geprüft, die anhand der folgenden Kriterien eine Vorauswahl der geeignetsten Einreichungen erstellen:

- » *Thematische Relevanz des eingereichten Projektvorschlags für die Zielsetzungen dieser Sonderausgabe des Culture of Solidarity Funds sowie dessen allgemeinem Ziel, nachhaltig eine Kultur der grenzüberschreitenden Solidarität und Zusammenarbeit in ganz Europa zu stärken;*
- » *Originalität, Kreativität, Umsetzbarkeit und praktische Anwendbarkeit des Projektvorschlags;*
- » *Qualität und potentielle Langzeitwirkung der unter den Projektpartnern angestrebten grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf interregionaler europäischer Ebene;*
- » *Problemlösungspotential des Projekts für die im Projektantrag beschriebenen Herausforderungen in regionalen Transformationsprozessen sowie zu erwartende positive Effekte für vor Ort lebende Bürgerinnen und Bürger und deren Communities;*
- » *Zu erwartende Lern-, Vorbild- und Multiplikationseffekte des Projektvorschlags für andere Regionen und auf gesamteuropäischer Ebene;*
- » *Im Projektvorschlag erkennbare Sensibilität für eine zeitgemäße Herangehensweise an Fragen*

*der kulturellen Vielfalt, der Gleichbehandlung und der sozialen Inklusion, unter anderem in der öffentlichen (Medien-)Wahrnehmung, sowie ein klar ersichtliches Verantwortungsbewusstsein für Umweltthemen wie globale Klimagerechtigkeit und ressourcenschonendes Arbeiten und Reisen;*

**Unsere Ausschreibung wendet sich an Menschen aller Nationalitäten, unabhängig von deren kultureller und sozialer Herkunft, Alter, Religion, Fähigkeiten oder sexueller Identität. Wir freuen uns über Bewerbungen von Menschen mit Migrationsgeschichte.**

Ein aus europäischen Fachleuten mit breit gefächertem Expertenwissen zusammengesetztes Juryteam wählt unter allen in die Vorauswahl aufgenommenen Einreichungen 15 – 20 Projektvorschläge zur Förderung aus.

Das Team des Culture of Solidarity Funds bemüht sich, den gesamten Auswahlprozess innerhalb von vier bis sechs Wochen nach Ablauf der Einreichungsfrist abzuschließen. Aufgrund der zu erwartenden hohen Anzahl von Bewerbungen können nach Bekanntgabe der Ergebnisse leider keine weiteren Auskünfte über eingelangte Einreichungen erteilt werden.

**Für die Einreichung Ihres Projektantrags benutzen Sie bitte das hier zugängliche Onlineformular:**

**[culturalfoundation.eu/initiatives/culture-of-solidarity-fund](https://culturalfoundation.eu/initiatives/culture-of-solidarity-fund)**

Das Bewerbungsformular muss online ausgefüllt werden und verfügt über keine Funktion zur Zwischenspeicherung. Die Bewerbungsunterlagen beinhalten allerdings alle zu beantwortenden Fragen auch als WORD Dokument. Wir empfehlen daher, Ihren Projektantrag zunächst mithilfe des Formulars in WORD vorzubereiten und alle Inhalte danach direkt in das Onlineformular zu übertragen. Stellen Sie bitte sicher, dass Ihr Vorschlag für das Projektbudget realistisch und verständlich wiedergegeben wird, indem Sie sich an die im Formular vorgegebenen Kostenarten halten und dieses vollständig ausfüllen.

Wir wünschen Ihnen gutes Gelingen für Ihren Projektantrag!

**Diese inter-regionale Spezialausgabe des europäischen Culture of Solidarity Funds wird von der Bundeszentrale für politische Bildung mitfinanziert. Sie steht unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit der entsprechenden Haushaltsmittel.**